

Möglichkeit zur Promotion zum Dr. med. im Rahmen der Studie

Immunmarker als geschlechterspezifische Prädiktoren für externale und internale Faktoren der Depression und deren Voraussagekraft bezüglich des Behandlungserfolgs bei akuter Suizidalität

Worum geht es?

Depressive Störungen gehören zu den häufigsten psychischen Störungen in der westlichen Gesellschaft. Depressionen sind eine typische Frauenkrankheit, denn epidemiologische Studien zeigen, dass Frauen eine zwei- bis dreimal höhere Lebenszeitprävalenz der Entwicklung einer Depression haben als Männer. Paradoxerweise ist das Suizidrisiko für Männer aber dreimal so hoch wie für Frauen. Geht man davon aus, dass ein großer Teil der Suizide die direkte Folge einer depressiven Erkrankung ist, so muss daraus geschlossen werden, dass Depressionen bei Männern unterdiagnostiziert und unterbehandelt werden. Für diese mangelnde Diagnose und Behandlung gibt es viele Gründe. Zusammenfassend zeigt sich, dass die prototypischen Symptome einer Depression (Traurigkeit, Weinen, Hoffnungslosigkeit) bei Männern oft durch externalisierende Verhaltensweisen wie Alkoholkonsum, Aggressivität und Risikoverhalten überdeckt werden.

In der vorliegenden Studie möchten wir untersuchen, ob die externalisierenden Verhaltensweisen mit einer Dysregulation des Immunsystems in Zusammenhang stehen. Diese Überlegung beruht auf der Tatsache, dass zahlreiche Studien einen Zusammenhang zwischen depressiven Erkrankungen und signifikant erhöhten Entzündungsmarkern ohne dem Vorhandensein einer Infektion oder anderer entzündlicher Prozesse belegen konnten. Meta-Analysen bestätigen höhere Konzentrationen von zirkulierendem C-reaktiven Protein (CRP), Interleukin-6 (IL-6), Interleukin-12 (IL-12), Tumor-Nekrose-Faktor- α (TNF α), und eine Reduktion des anti-entzündlichen Signalmoleküls Interleukin-4 (IL-4) während akuter depressiver Episoden.

Was ist zu tun?

Sie befragen insgesamt 37 Patientinnen und 37 Patienten, die mit Suizidgedanken an einer der folgenden Kliniken vorstellig werden, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie II, Bezirkskrankenhaus Günzburg, Lindenallee 2, 89312 Günzburg Allgemeinpsychiatrie, Bezirkskrankenhaus Kempten; Allgemeinpsychiatrie, Bezirkskrankenhaus Augsburg, Klinikum Christophsbad, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Göppingen. Zur Bestimmung des genetischen Expressionsniveaus von Entzündungsmarkern nehmen Sie ihnen 2,5 ml Vollblut ab. Im Anschluss bitten Sie die Patientinnen/en folgende Fragebögen auszufüllen: Gender-Sensitive Depression Screening, Beck Depressions-Inventar II, Beck Suizidgedanken-Skala, State-Trait Anger Expression Inventory-2, Fragebogen zur Arbeitssucht, Alcohol Use Disorders Identification Test, Kurzskala zur Messung von Impulsivität.

Welche Unterstützung erhalten Sie?

Die Studie wird federführend von Dr. Michael Fritz, einem Psychologen an der Klinik für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie im Bezirkskrankenhaus Günzburg durchgeführt. Herr Fritz wird die Analyse der mRNA koordinieren und unterstützt Sie bei der statistischen Auswertung der Daten und der Interpretation der Ergebnisse.

Wenn Sie Interesse haben, schreiben Sie uns oder rufen Sie an!

Dr. Michael Fritz

Klinik für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie, Bezirkskrankenhaus Günzburg

Lindenallee 2

89312 Günzburg

E-Mail: Michael.Fritz@bkh-guenzburg.de

Telefon: 08221 / 96 - 2876